



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im Innenteil: Anfang ganze Seite 300 (Kleinere als viertel. Anzeigen sind im III. Teil nicht zu-  
 viergepaßene Petitionen. Mitgliederpreis: Die Zeile (Kleinere als viertel. Anzeigen sind im III. Teil nicht zu-  
 0.25 M., 1/2 S. 70.— M., 1/4 S. 39.— M., 1/8 S. 20.— M. Nichtmit- (Kleinere als viertel. Anzeigen sind im III. Teil nicht zu-  
 gliederpreis: Die Zeile 0.50 M., 1/2 S. 140.— M., 1/4 S. 78.— M. (Kleinere als viertel. Anzeigen sind im III. Teil nicht zu-  
 1/8 S. 40.— M. — **Illustrierter Teil:** Mitglieder: 1 S. (Kleinere als viertel. Anzeigen sind im III. Teil nicht zu-  
 (nur ungeteilt) 140.— M. Abribe Seiten: 1/2 S. 120.— M., 1/4 S. (Kleinere als viertel. Anzeigen sind im III. Teil nicht zu-  
 65.— M., 1/8 S. 35.— M. Nichtmitgl. 1 S. (nur unget.) 280.— M. (Kleinere als viertel. Anzeigen sind im III. Teil nicht zu-  
 Abribe S.: 1/2 S. 240.— M., 1/4 S. 130.— M., 1/8 S. 70.— M. (Kleinere als viertel. Anzeigen sind im III. Teil nicht zu-  
 Bank: ADCA, Leipzig — Postsch.-Kto.: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 100 (N. 52).

Leipzig, Freitag den 30. April 1926.

93. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Bekanntmachung.

Herr Hermann Beher in Leipzig-Reudnitz, Charlottenstraße 26, überwies uns

300.— Mark

zur Aufwertung des seinerzeit zur Erlangung der immerwähren- den Mitgliedschaft gezahlten Betrages anlässlich des Tages, an dem er vor 50 Jahren als Lehrling in den Buchhandel eintrat. Mit unserem Danke für diese Zuwendung verbinden wir herzlichste Wünsche für weiteres erfolgreiches Wirken im Beruf.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel. Max Schotte. Max Paschke. Reinhold Borstell. Friedrich Feddersen.

### 13. Jahresbericht über die Verwaltung der Deutschen Bücherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

1. April 1925 bis 31. März 1926

#### I. Allgemeines

Das Berichtsjahr der Deutschen Bücherei entspricht diesmal dem Rechnungsjahr, es umfaßt die Zeit vom 1. April 1925 bis zum 31. März 1926.

Der Anfang des Rechnungsjahres sah die Deutsche Bücherei von der schlimmsten Not der vergangenen Jahre befreit. Das Deutsche Reich, der Freistaat Sachsen und die Stadt Leipzig hatten im Rahmen eines gegenüber dem Vorjahre etwas erweiterten Haushaltplanes die notwendigsten Mittel, welche die Anstalt zu ihrer Existenz und Weiterentwicklung brauchte, zur Verfügung gestellt. Indes blieben im Etat wichtige Aufgaben noch unberücksichtigt. Um auch ihre Inangriffnahme zu ermöglichen, wurde von der Verwaltung unterm 11. März eine Denkschrift »Dringende Bedürfnisse der Deutschen Bücherei über den Haushaltsplan 1925/26 hinaus« an die die Anstalt unterhaltenden Stellen gerichtet. Der Dringlichkeit der darin zum Ausdruck gebrachten Wünsche und Forderungen verschloß man sich nicht. Auf Grund eines von den Reichstagsabgeordneten Professor Schreiber und Professor Goek im Haushaltsausschuß gestellten Antrags wurde von der Reichsregierung der Etatanteil des Reiches noch im Laufe des Jahres um 40 000 Mark erhöht. In ähnlicher Weise stifteten gelegentlich der Hundertjahrfeier des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler am 10. Mai 1925 die Sächsische Regierung einen einmaligen Betrag von 40 000 Mark, die Stadt Leipzig einen solchen von 20 000 Mark und der Börsenverein einen solchen von 30 000 Mark. Die Verwaltung hat diese wertvollen Zuwendungen mit größter Freude entgegengenommen; sie möchte auch hier die Gelegenheit benutzen, allen in Betracht kommenden Stellen, namentlich auch jenen Persönlichkeiten, die sich um die Angelegenheit besonders bemüht haben, ihren herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Vier Aufgaben waren es vor allem, denen die zur Verfügung gestellten besonderen Mittel dienen sollten: den Arbeiten am Sachkatalog, dem Ausbau des Benutzungsdienstes, dem vernachlässigten

Bucheinband und der Pflege des auslandsdeutschen Schrifttums. In welcher Weise diese Aufgaben in Angriff genommen und mit welchem Erfolg sie durchgeführt worden sind, das zeigen des näheren die in Betracht kommenden Ausführungen des vorliegenden Berichts. Hier sei kurz das Hauptsächliche zusammengefaßt: Die Arbeiten am Sachkatalog wurden in vollem Umfange wieder aufgenommen, am 1. Oktober wurde der Katalog dem Publikum zugänglich gemacht, und vom 1. Dezember ab werden laufend wieder die Titel aller Neuerscheinungen in ihn eingeordnet. Der Benutzungsdienst erfuhr in fast allen seinen Zweigen eine Neugestaltung und Verbesserung der Organisation. Er bucht als schönen Erfolg der vielen ihm zugewandten Mühen die Tatsache, daß die Zahl der Besucher im Laufe des Berichtsjahres nahezu auf das Doppelte gestiegen ist. Die Arbeiten am Bucheinband wurden gleichfalls energisch betrieben und bis zum Ende des Berichtsjahres so gesteigert, daß nicht nur der gesamte Eingang wieder laufend gebunden wird, sondern von den großen aus der Inflation überkommenen Resten bereits 10 500 Bände aufgearbeitet sind. Besonderer Eifer wurde der Sammlung des auslandsdeutschen Schrifttums zugewendet; er führte zu einer Reihe wertvoller Erfolge, ganz besonders in Spanien und Südamerika, in England und den Vereinigten Staaten, in Rußland und den russischen Randstaaten, in Ungarn, Siebenbürgen und dem übrigen Südost-Europa.

Gegenüber der Pflege dieser Aufgabenkreise wurden die übrigen Aufgaben der Deutschen Bücherei keineswegs vernachlässigt. In allen Abteilungen der Anstalt herrschte ein reges Leben, überall war man mit Erfolg bemüht, den Geschäftsbetrieb zu verbessern. In größerem Umfange geschah dies, wie die betreffenden Abschnitte zeigen, in der Bibliographischen Abteilung, der Zeitschriftenabteilung und dem Alphabetischen Katalog.

Da die Deutsche Bücherei eine verhältnismäßig junge Anstalt ist, erklärt es sich, daß ihr schriftlich niedergelegte Dienstweisungen noch fehlen, sogenannte »Consuetudines«, wie sie in alten Bibliotheken vielfach in Geltung sind, um die Neueintretenden über die Ziele, Aufgaben und Gepflogenheiten der einzelnen Dienststellen zu unterrichten. In Würdigung des großen Wertes, den solche Richtlinien für die Schaffung einer Tradition, für die Einheitlichkeit und Kontinuität der Geschäftsführung, nicht zuletzt auch für die Erziehung des Nachwuchses haben, wurde im Laufe des Jahres auch bei der Deutschen Bücherei mit der Aufstellung derartiger Dienstweisungen begonnen. Erste Entwürfe waren noch vor Jahresluß für sämtliche Dienstzweige fertiggestellt; sie werden in den nächsten Monaten auf Grund der Praxis noch einige Veränderungen erfahren und dann hoffentlich feste Gestalt annehmen können.

Zielten diese Maßnahmen auf eine Verbesserung des inneren Betriebes, so galten andere Bemühungen der Bervollständigung des Sammelmaterials. Durch die Inflation und den damit verbundenen Personalabbau hat die Vollständigkeit der Bestände erheblich gelitten, und es sind zahlreiche und große Lücken entstanden. Diese Lücken, soweit noch möglich, wieder zu schließen, war eine notwendige Aufgabe, die um so mehr Erfolg verhielt, je früher sie in Angriff genommen werden konnte. Daß sie schon jetzt unternommen wurde, war hauptsächlich den vorhin erwähnten Zubi-